

Zeitschrift:	Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber:	Hochparterre
Band:	26 (2013)
Heft:	3
Artikel:	Baustellen begreifen : Kinder begleiten den Umbau des Schulhauses Hirzbrunnen in Basel. Das Angebot solcher Architekturvermittlung wächst
Autor:	Konstantinidis, Julia
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-392323

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BAUSTELLEN BEGREIFEN

Hirzbrunnen in Basel. Das Angebot solcher Architekturvermittlung wächst.

Text: Julia Konstantinidis, Foto: Tim Loosli

Ein riesiges Loch klafft in der Mauer, im leeren Zimmer dahinter ist der Boden mit Bauschutt bedeckt. Doch die neunjährige Luisa sieht etwas anderes: «Da war ein Brunnen, so einer wie im Pausenhof mit einem Drachen – nur kleiner», erklärt sie aufgereggt und zeigt auf den Mauerdurchbruch. Das Primarschulhaus Hirzbrunnen im gleichnamigen Basler Quartier wird während zwei Jahren saniert. In dieser Zeit müssen die Schülerinnen und Schüler vorübergehend auf ihr Schulhaus verzichten. Damit sie verstehen, was damit passiert, beschloss die Lehrerschaft, die Bauarbeiten pädagogisch zu begleiten.

Deshalb stehen die Architektin Nevena Torboski und ihre Kollegin Silvia Wolff nun zwischen einer Schar behelmter und mit Sicherheitswesten ausgestatteter Drittklässler im Kellergeschoss des völlig ausgehöhlten Schulhauses. Torboski ist Leiterin der «Drumrum-Raumschule», die sie vor zwei Jahren in Basel gründete. Zusammen mit ihrem Team vermittelt sie Kindern und Jugendlichen die Welt des Bauens und der Architektur auf sinnliche und praktische Weise: In speziellen Kursen und Workshops wird erkundet, gezeichnet, gebaut und diskutiert. Auf diese Weise könne ein Kind seine Umgebung besser einordnen, sagt Nevena Torboski. Denn die Perspektive von Kindern ist oft ganz anders als jene erwachsener Menschen. So erinnert sich Luisa etwa ganz genau an Details wie das schwarze Abflussrohr, das jetzt im ehemaligen Handarbeitszimmer aus der Wand ragt.

«Unser ganzer Lebensraum ist gestaltete Umwelt. Die Kinder sollen dies mit allen Sinnen wahrnehmen, ihre Umwelt **begreifen** und **verstehen**», erklärt Nevena Torboski. Erfasse ein Kind die Stabilität einer Dreieckskonstruktion, indem es mit seinen Beinen eine solche Forme, könne es dieses bauliche Grundgesetz in seine Lebenswelt übertragen.

WEITERBILDUNG GEPLANT Die Fragen der kleinen Tochter zu ihrem Beruf veranlassten Nevena Torboski dazu, in die Architekturvermittlung einzusteigen. Auf wissenschaftlicher Basis hingegen gründete der Architekt und emeritierte ETH-Professor Alexander Henz vor 15 Jahren das Schulprojekt des Bundes Schweizer Architekten (BSA). Von 2004 bis 2008 existierte an der ETH Zürich dafür eigens eine Fachstelle; heute führt der gemeinnützige Verein Spacespot das Projekt fort. Träger sind die Verbände BSA, SIA, BSLA, der

Schweizer Heimatschutz sowie der Schweizerische Werkbund. Durch deren finanzielle Unterstützung konnte der Verein Unterrichtsmaterialien erarbeiten, etwa das Lehrmittel «WohnRaum» oder «Architektur und Umweltgestaltung», das kurz vor der Veröffentlichung steht. Zurzeit strebt der Verein zudem den Aufbau eines Zertifikatslehrgangs (CAS) in Architekturvermittlung an. Mit seiner konzeptuellen Ausrichtung kann Space-spot ein Vernetzungs- und Kompetenzzentrum auf diesem Gebiet werden.

STYROPOR, SCHRAUBEN, DRAHT Die Drittklässler auf dem Rundgang durchs Hirzbrunnen-schulhaus sind eifrig dabei, Nevena Torboskis Aufgabe in die Tat umzusetzen: Im ausgehöhlten Schulhaus sollen sie fünf Gegenstände sammeln, die sie auf der Baustelle finden. Schnell wandern Schrauben, Styropor, Stücke von Draht oder Backstein in mitgebrachte Tüten. Aufmerksamkeit erregt ein farbig leuchtendes Pulver – zerbröselte Reste von Isolierplatten. Mit den gesammelten Schätzen wird später im Unterricht weitergearbeitet, die Materialien werden definiert, sortiert – und vielleicht entsteht sogar ein Baustellenkunstwerk daraus.

Vom Keller gehts hinauf in den zweiten Stock, ins ehemalige Klassenzimmer. Im abgewrackten Treppenhaus ist Manuel nachdenklich geworden: «Es ist komisch, ich kann mir gar nicht mehr genau vorstellen, wie es hier früher war.» Luisa hingegen steht im leeren Klassenzimmer und zeigt auf verschiedene Stellen im Raum, wo die Tafel hing, das Lehrerpult stand oder die Tischreihen anfingen. «Die Kinder sollen einen kreativen Umgang mit sich verändernden Räumen ausprobieren», meint Architekturvermittlerin Torboski. Bis das sanierte Schulhaus fertig ist, wird sie mit den Schülerinnen und Schülern die Baustelle noch mehrfach erkunden.

Klassenteacher Urs Bühler ist beim Baustellenbesuch dabei: «Ich höre die Kinder oft sagen, dass hier alles abgerissen und kaputt gemacht werde. Ich möchte ihnen zeigen, was hinter diesem grossen Projekt wirklich steckt.» Das gelingt umso besser, wenn sich die Kinder als Teil des Umbaus begreifen. Deshalb hat das Team der «Drumrum-Raumschule» mit den Schülerinnen und Schülern auch Ideen für die Gestaltung von Aufenthaltsnischen entworfen. Ihre Vorschläge gaben sie an Thomas Schnyder weiter, Architekt und Projektleiter des Generalplanerteams. Er empfindet die Ideen der Schülerinnen und Schü-



^Mit Helm, Bleistift und Papier: Schülerin auf Spurensuche.



^Zugang zur Baustelle, Zugang zur Architektur: Die Primarschüler verfolgen den Umbau des Hirzbrunnen-Schulhauses in Basel.

ler als inspirierend, vor allem Farben und Formen habe er in der Ausarbeitung übernommen. «Meine Entwürfe gingen dann zurück an die Kinder. Sie entwickeln sie nun anhand massstabgetreuer Modelle weiter – so können sie an einem realen Beispiel ihre Raumwahrnehmung schulen.»

Der Architekt kam bei der Schulhaussanierung zum ersten Mal in Kontakt mit der Architekturvermittlung für Kinder und ist überzeugt, dass sie davon profitieren. «Sie werden ihrem Alter entsprechend an den Bauprozess herangeführt und können dadurch die Umgestaltung ihrer Schule besser nachvollziehen.» Schnyder arbeitet im Auftrag der Bauherrschaft, des Hochbauamts Basel-Stadt, wo Karl Betschart die Arbeit begleitet, und auch er steht hinter dem Projekt: «Wir unterstützen die Architekturvermittlung und verfolgen gespannt, was daraus weiter entsteht.»

Der Besuch auf der Baustelle ist vorbei – zurück bleiben die Eindrücke der Kinder. Im gemeinsamen Gespräch zeigt sich, dass sie sich stark unterscheiden: Von unheimlich, leer oder irritierend bis zu cool, spannend und freudig reicht die Gefühlspalette der Schülerinnen und Schüler. Bei allen jedoch hat der Gang über die Baustelle Erinnerungen hervorgerufen und Vorfreude auf das Ende der Sanierungsarbeiten geweckt.

ARCHITEKTUR VERMITTELN

Die Gestaltung des öffentlichen Raums stösst auf Interesse. Architekturvermittlung kann das Verständnis für die Vorgänge fördern und damit Ablehnung und Konflikte verhindern helfen. Immer mehr Fachleute widmen sich deshalb der Vermittlung ihres Wissens.

› www.artefixkulturundschule.ch

Standort: Rapperswil-Jona SG

Die Fachstelle für Kunst- und Kulturvermittlung führt Workshops durch, erstellt didaktische Materialien oder arbeitet Leitfäden zu Ausstellungen aus.

› www.drumrum-raumschule.ch

Standort: Basel

Workshops und Projekte auf Auftragsbasis.

› www.i2a.ch, didactics

Standort: Vico Morcote TI

Das Istituto Internazionale di Architettura bietet auch Architekturvermittlung an. Zusammenarbeit mit der School of architecture for children and youth in Helsinki, Finnland. Workshops und Kurse auch für Erwachsene. Schulung von Fachpersonen.

› www.schuleundkultur.ch

Standort: Zürich

Angebot der Bildungsdirektion des Kantons Zürich. Richtet sich an Lehrpersonen. Workshops und Kurse im Bereich Kunst- und Kulturvermittlung mit Angeboten aus dem Themenkreis Architektur.

› www.spacespot.ch

Wirkungsfeld: schweizweit

Entwicklung von Lehrmitteln, Konzept- und Vernetzungsarbeit. Durchführung von Workshops und Projekten. Schulung von Fachkräften, Unterstützung in der Lehrerweiterbildung.

› www.szelpal.com

Standort: Solothurn

Architekturvermittlung auch für Erwachsene.

Workshops unter anderem zusammen mit dem Kindermuseum Creaviva im Zentrum Paul Klee, Bern.

› www.tribuarchitecture.ch

Standort: Lausanne

Angebote wie Stadtsafaris per Velo und Trottinett. Durchführung von Workshops und Kursen auch für Erwachsene.